



Über 2100 Unterschriften hat die Bürgerinitiative „Wir bleiben Bisingen“ gegen ein interkommunales Gewerbegebiet mit Balingen inzwischen gesammelt. Alexander Stauß (links) und Hans Pfister (Mitte) übergaben Bisingens Bürgermeister Roman Waizenegger in der Sondersitzung des Gemeinderates die Listen. Foto: Stephanie Apelt

Bisingen

Bürgerservice: mittwochs ganztags geschlossen, Tel. 07476/896-0, E-Mail info@bisingen.de
Gemeindebücherei Bisingen: 15-17 Uhr, Tel.: 07476/914146
Verein „Bürger helfen Bürgern“: Telefonische Anmeldung für Fahrten mit Bürgerauto „Fleckahopser“, 8.30-10.30 Uhr, Tel. 07476/9145006

VEREINE

FC Thanheim: Walkingtreff, Treffpunkt Vereins-halle, 19 Uhr

CORONA-SCHNELLTETS

Gesundheitszentrum Hohenzollern: Steinhofener Str. 12-14; Corona-Schnelltests, Anmeldung und Terminvergabe über Internetseite oder Tel. 07476/94655956
Sonnen-Apotheke: Test-Center, In der Barr 2; Corona-Schnelltests, Anmeldung und Terminvergabe, Tel. 07476/1411
Heilkundenzentrum Zollernalb: Anmeldung und Terminvergabe Tel. 07476/9 12 34 oder E-Mail corona-abstrich@banzhaf-nikolaus.de

Grosselfingen

Bürgerbüro: 7.45-11.15 Uhr
Forum Älterwerden St. Hubertus: Fahrdienst für Senioren, Tel. 07476/7438 (S. Beck), 07476/7834 (G. Kittelberger) oder 07476/7362 (M. Beck)

Weißer Sonntag im April 2022

Kirche Die katholische Kirchengemeinde Bisingen-Grosselfingen-Rangendingen lädt zur Feier der Erstkommunion.

Bisingen/Grosselfingen. Die katholische Kirchengemeinde Bisingen-Grosselfingen-Rangendingen lädt alle katholischen Kinder, die im Schuljahr 2021/22 die dritte Schulklasse besuchen, zur Vorbereitung auf den Empfang des Sakramentes der Beichte und der Eucharistie – Erstkommunion – ein. Termine und Anmeldung zur Erstkommunionvorbereitung werden nach den Sommerferien festgelegt.

Die Termine für die Erstkommunion 2022 sind (unter Normalbedingungen) an zwei Samstagen im April, und zwar in der Kirche St. Nikolaus in Bisingen für Kinder aus Bisingen (erste Gruppe), in St. Gallus, Rangendingen, für Kinder aus Rangendingen, Bietenhausen und Höfendorf, in St. Nikolaus, Bisingen, für Kinder vom Jahrgang Erstkommunion 2021 und Kinder aus Bisingen (zweite Gruppe), in St. Hubertus, Grosselfingen, für Kinder aus Grosselfingen, in St. Peter und Paul, Steinhofen, für Kinder aus Steinhofen, Thanheim, Wessingen und Zimmern.

Diese Termine sind allerdings unter Vorbehalt der weiteren Corona-Entwicklung. Ist die Situation wie in den vergangenen zwei Jahren, sind Gruppenteilungen und/oder Terminverschiebungen möglich.

Klares Ja zum Bürgerentscheid

Kommunales Versprochen! Wenn's um ein mögliches interkommunales Gewerbegebiet mit Balingen geht, haben die Bisinger Bürger das letzte Wort. Das sagten die Bisinger Gemeinderäte am Dienstag zu. Von *Stephanie Apelt*

Mitreden bei politischen Entscheidungen ist gut, wirklich mitentscheiden noch besser. Entsprechend groß war der Andrang zur Sondersitzung des Bisinger Gemeinderates am Dienstagabend in der Hohenzollernhalle. Einziges Thema auf der Tagesordnung: ein mögliches interkommunales Gewerbegebiet mit Balingen. Soll es einen Bürgerentscheid geben oder nicht?

Doch wer konnte da schon dagegen sein? Bisingens Bürgermeister Roman Waizenegger ging es vor allem darum, die derzeit im Ort so hitzig geführte Diskussion deutlich abzukühlen, ein Zeichen zu setzen, um wieder auf die „Schiene der Sachlichkeit“ zu gelangen.

Im Reich der Märchen

Auseinandersetzung sei wichtig, das gehöre zur Demokratie dazu. Doch Gerüchte, „die so einfach nicht stimmen“, tun das nicht. So sei zum Beispiel zu hören: Balingen werde Bisingen in spätestens zehn Jahren eingemeinden. „Das gehört ins Reich der Märchen“, so Waizenegger, das heize bewusst die Stimmung an. Tatsache sei auch: Mehr als eine Absichtserklärung zu einem interkommunales Gewerbegebiet gäbe es bislang nicht. Oder anders formuliert: „Wir müssen nicht. Wir können aber“, so Waizenegger.

Exakt 2124 Unterschriften hat die Bürgerinitiative gegen ein gemeinsames Gewerbegebiet mit Balingen bis Dienstagabend gesammelt. Alexander Stauß und Hans Pfister übergaben diese dem Bürgermeister.

Doch die Sorgen sind groß

Wie groß die Sorgen der Bisinger sind, zeigte sich in der Bürgerfrage.

„Zeichen setzen, um die Diskussion wieder auf die Schiene der Sachlichkeit zu bringen.“

Roman Waizenegger
Bisingens Bürgermeister

gestunde. Wie werde sich so ein Gewerbegebiet auf die Landschaft auswirken, wie sehr der Verkehr auf der B 27 zunehmen? All das aber seien Fragen, die heute nicht zu beantworten, aber im Laufe der Gespräche und Verhandlungen zu klären seien, betonte Waizenegger.

Ertl: Wir haben uns gefetzt

Dann nahmen die Fraktionen Stellung. Die Bisinger können sicher sein, bekräftigte Klaus Ertl (Freie Wähler): „Wir haben kritisch diskutiert, uns gefetzt.“ Aber als Gemeinderäte hätten sie

auch einen Eid gelistet, zum Wohlen von Bisingen zu arbeiten. „Wir wollen ausloten, was für Vorteile, was für Nachteile ein interkommunales Gewerbegebiet hat.“ Übrigens nicht nur mit Balingen, sondern durchaus auch anderen Kommunen; zumindest eine weitere hat wohl schon vor-gefühlt.

Ertl: „Wir haben nur gesagt: Wir sind gesprächsbereit.“ Unterstellungen und Veränderung von Fakten ärgern ihn. Das Plakat der Bürgerinitiative, „40 Hektar für Balingen. Nein Danke“ sei „reine Polemik“. Das müsse doch nicht sein. Für Ertl wichtig: „Verträge sind einzuhalten. Wir haben uns entschieden zu verhandeln. Wenn wir jetzt die Gespräche abbrechen, wie es die Bürgerinitiative will, ist das eine Aufforderung zum Vertragsbruch.“

Birr für schnelle Entscheidung

Dass Gisela Birr (SPD) von Anfang an gegen ein Gewerbegebiet und daher auch jegliche Absichtserklärung war, ist kein Geheimnis. Trotzdem stimme natürlich auch sie für den Bürgerentscheid. Was sie enttäuscht: Warum soll es zwei bis drei Jahre dauern, bis ein Verhandlungsergebnis vorliegt, über das dann entschieden wird? „So lange dürfen die Bisinger nicht auf die Entscheidung warten.“ Denn vielen gehe es eben nicht um das Verhandlungsergebnis, sondern grundsätzlich um den Erhalt der landwirtschaftlichen Fläche.

Dieter Fecker (CDU) wandte sich gegen die persönlichen Anfeindungen, die die Gemeinderäte in der Diskussion erfahren haben, „das ist nicht der Sinn der Demokratie“. Natürlich stimme es: Balingen habe Bisingen „jahrzehntelang in der Entwicklung blockiert“. Fecker: Wenn wir einen Nachteil für Bisingen sehen, machen wir es eben nicht. „Als Bisingen vor einiger Zeit just diese Fläche als Standort für ein Zentralklinikum angeboten habe (ohne Chance), hätte es übrigens

Fecker über Anfeindungen

„Es ist eine Entscheidung für Generationen.“

„Wir müssen nicht. Wir können aber.“

auch bedeutet, diese zu betonieren. Für Fecker wichtig: das agrarstrukturelle Gutachten.

Flegr: keine Brechstange

Konrad Flegr (Alternative Liste) sprach sich durchaus dafür aus, sich die zwei bis drei Jahre für die Gespräche zu nehmen, vielleicht sogar mehr. Mit der Brechstange durch zu gehen, wäre alles andere als richtig. Die Bisinger müssen sich immer vor Augen halten:

„Es ist eine Entscheidung für Generationen.“

Bitte um Fairness

Ein schönes Schlusswort setzte Volker Büschgen: Er bat um Fairness, und darum, dass nicht nur die „Lauten“, sondern auch die „Leisen“ sich äußern.

Einstimmiges Votum

Die Abstimmung war eigentlich klar. Das Votum für den Bürgerentscheid fiel einstimmig aus.

- Der Gemeinderat wird, wenn es zu einem Gesprächsergebnis beziehungsweise einer Vereinbarung über ein mögliches interkommunales Gewerbegebiet kommt, diese in jedem Fall den Bürger/innen von Bisingen vorab zur Entscheidung (Bürgerentscheid) vorlegen.
- Der Gemeinderat wird sich das Bürgervotum zu eigen machen und entsprechend Beschluss fassen (also ohne Quorum).

Bürgermeister Roman Waizenegger gab noch etwas zum Nachdenken mit auf den Weg: „Die Konfliktlinien laufen längst nicht mehr zwischen den Kommunen“, also zwischen Bisingen und Balingen, „sondern zwischen dem Ballungsraum und dem ländlichen Raum.“

Es werden sicherlich interessante Verhandlungen.

Narrenzunft Versammlung und Grillfest

Bisingen. Die Bisinger Narrenzunft der Nichthuldiger und Kirchamäus trifft sich am 4. September zur Hauptversammlung in der Hohenzollernhalle. Aufgrund der aktuellen Lage und zwecks der besseren Planung, wird um Anmeldung bis spätestens zum 27. August gebeten, paul.haspel@gmx.de. Da lange nicht mehr zusammen gefeiert werden durfte, wird außerdem am 11. September zu einem Grillfest eingeladen. Anmeldung dafür bis 4. September, paul.haspel@gmx.de.

Blutspende: Dringend Erstspender benötigt!

Patienten sind auch in der Ferienzeit weiterhin auf Bluttransfusionen angewiesen. Unfälle, Krebs- und Herzerkrankungen sowie Komplikationen bei Operationen machen keinen Urlaub. Der DRK-Blutspendedienst bittet dringend zur Spende.

Die Corona-Pandemie stellt die Versorgung mit überlebenswichtigen Blutprodukten immer wieder vor Herausforderungen. In den vergangenen Monaten konnten keine Universitäts-/Schul- und Firmentermine durchgeführt werden, wodurch deutlich weniger Erstspender erreicht wurden und viele treue Mehrfachspender erreichen die Altersgrenze. Damit Unfallopfer, Patienten mit Krebs oder anderen schweren Erkrankungen weiterhin gut versorgt sind, werden dringend neue

Spender benötigt. Mehrfachspender werden daher aufgerufen, zur nächsten Blutspende einen Erstspender mitzubringen: am Mittwoch, 1. September, von 15 bis 19.30 Uhr in der Hohenzollernhalle in Bistrafstraße 15 Ter-
 rung: <https://vierung.blutspende.de>.
 Mehrfach-
 Erstspender, sam zu diesem Termin kommen, erhalten als kleines Dankeschön eine praktische Thermoskanne im exklusiven DRK-Design. Als unschlagbares Duo Leben retten – Gutes tun verbindet.

Das DRK bittet nur zur Blutspende zu kommen, wenn sich Spender gesund und fit füh-

len. Nach einer Impfung mit den in Deutschland zugelassenen SARS-CoV-2-Impfstoffen ist keine Spenderückstellung erforderlich. Bei Wohlbefinden können Spenderinnen und Spender am Folgetag der Impfung Blut spenden.

Spendewillige, die innerhalb der vergangenen zehn Tage vor der Blutspende aus dem Ausland zurückgekehrt sind, werden gebeten bei der Anmeldung einen Impf-, Test- oder Genesen-Nachweis vorzulegen. Das Testergebnis darf nicht älter als 24 Stunden sein. Alle Informationen finden sich unter www.blutspende.de/corona.

Informationen rund um die Blutspende bietet der DRK-Blutspendedienst über die kostenfreie Service-Hotline 0800/11 949 11.

Ferienspiele Ab Montag wird es wild in Bisingen

Bisingen. Es wird wild bei den Bisinger Ferienspielen. Diese sollen actiongeladener und unvergesslicher sein, aber auch sicher für alle Teilnehmer und Betreuer. Los geht es am Montag, 30. August. Wieder dabei sind dieses Jahr – neben den Mitarbeitern des Hauses Nazareth – auch einige erfahrene Teamerinnen und Teamer, die ehrenamtlich dafür sorgen werden, dass die Bisinger Kinder neue tolle Tage erleben. In Kooperation mit dem DRK wurde eine Teststrategie erarbeitet.